

## NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

---

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie alle zwei Monate über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV). Ab 2016 werden wir auf einen vierteljährlichen Turnus wechseln.

### ALLGEMEINES

#### **GRÜSSE AUS DER KOBV-ZENTRALE**

2015 war es in der KOBV-Verbundzentrale Zeit für eine äußerliche Veränderung: Neue Kleider und neue Farben mussten her. Nicht nur die neu gestaltete KOBV-Webseite ist bunter, fröhlicher und weniger textlastig – auch das neu gelaunchte KOBV-Portal, der KOBV-Jahresbericht sowie KOBV-Flyer und der Newsletter erscheinen in neuem Gewand.



Zum Jahreswechsel möchten die KOBV-Zentrale und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere den KOBV-Mitgliedsbibliotheken und den Kooperationspartnern des Verbundes für die enge, sehr positive und engagierte Zusammenarbeit danken. Wir alle freuen uns auf neue, spannende Projekte im Jahr 2016.

#### **NEUE KOBV-MITGLIEDSBIBLIOTHEK**

Neues KOBV-Mitglied ist seit dem 01. Dezember 2015 die Spezialbibliothek des [FFBIT - Das Feministische Archiv e.V.](#). Seit ihrer Gründung 1978 ist der Bestand durch Schenkungen und Neuanschaffungen stark gewachsen und umfasst wesentliche Publikationen der Frauen- und Geschlechterforschung von der ersten Frauenbewegung bis hin zu aktuellen Themen. Von journalistischen Reportagen über Kongress- oder Tagungsberichte, vom Essay bis zur Publikation von Forschungsergebnissen umfasst der Bestand insgesamt mehr als 9000 Publikationen zu Themenschwerpunkten wie feministische und Gender-Theorien, Frauenforschung, Sexualität und Pornographie, sexuelle Gewalt, die §218-Debatte sowie Gen- und Reproduktionstechnologien.

### **SYSTEMUNABHÄNGIGE RDA-SCHULUNG IM KOBV**

Seit dem 01. Oktober 2015 werden die ersten Datensätze mit RDA katalogisiert. Entsprechend fanden im KOBV in den Leitbibliotheken erste RDA-Schulungen statt. Auch für alle diejenigen KOBV-Bibliotheken, die nicht durch die Leitbibliotheken geschult werden konnten, bot der KOBV im November und Dezember 2015 eine komplette, systemunabhängige RDA-Schulung mit insgesamt 9 Schulungstagen an. Diese konnte erfolgreich durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 420 Kolleginnen und Kollegen aus der Berliner und Brandenburger Region an den Schulungen (Einführungsveranstaltungen mit den Modulen 1 und 2 sowie vertiefende Schulungen mit den Modulen 3 und 5a) teil.

### **LANGZEITARCHIVIERUNGSDIENST EWIG**

Im 1. Quartal 2016 wird der Langzeitarchivierungsdienst der KOBV-Zentrale starten. Dazu begann im 4. Quartal 2015 die vorbereitende Testphase. Sie beinhaltete die Erarbeitung und Prüfung der Übergabeworkflows von Testdaten mit den Pilotpartnern TU Berlin, HU Berlin und EUV Frankfurt – auch erste Archivpakete wurden übertragen. Darüber hinaus wurde im November und Dezember 2015 eine Funktionsspezifikation des Langzeitarchivs erstellt. Bis zum Ende der Testphase werden technische Anpassungen der LZA-Architektur im [Zuse Institute Berlin](#) (ZIB) und organisatorische Details zusammen mit der [Servicestelle Digitalisierung des Landes Berlin](#) (digiS) bearbeitet. Das Langzeitarchiv wird den Namen EWIG tragen, der vom ehemaligen DFG-Projekt gleichen Namens übernommen wurde.

## **PROJEKTE UND KOOPERATIONEN**

### **HUMANITIES DATA CENTRE (HDC)**



Am 27. November 2015 fand im ZIB ein HDC-Projekttreffen mit Vertreterinnen und Vertretern aller Partnerinstitutionen statt. Thema war zum einen die Weiterentwicklung technischer Konzepte zur Archivierung von Forschungsdaten in zukünftigen Humanities Data Centres, zum anderen der Stand bezüglich Nachfolgeprojekten bzw. dem Aufbau von regionalen geisteswissenschaftlichen Datenzentren in Niedersachsen und Berlin. Die [Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen](#) (GWDG) stellte ihre Arbeiten am geplanten Service „Anwendungskonservierung“ zur Präsentation und einfachen Verfügbarhaltung von komplexen geisteswissenschaftlichen Anwendungen vor. Eine Softwareanwendung (z.B. Online-edition) soll dabei ohne tiefere technische Eingriffe und unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten solange betrieben werden, wie in der aktuellen Umgebung die Funktionalität der einzelnen Komponenten gewährleistet ist. Die KOBV-Zentrale arbeitet in diesem Zusammenhang an Lösungen zum Export und zur Langzeitarchivierung von objektbasierten Daten aus solchen Softwareanwendungen, die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des ab dem 1. Quartal 2016 vom KOBV angebotenen Langzeitarchivierungsdienst EWIG ein.

## PROJEKT K2 - DAS NEUE KOBV-PORTAL



Die Monate November und Dezember 2015 waren im Projekt „Neues KOBV-Portal 2.0“ dem Projektabschluss und den Vorbereitungen zum Release 2.1 gewidmet. Dieses Release stand ganz im Zeichen der Barrierefreiheit: So ist es im neuen KOBV-Portal unter <http://portal.kobv.de/> seit dem 07. Dezember 2015 möglich, den Seitenkontrast und die Schriftgröße jeweils individuell an die eigenen Anforderungen anzupassen. Zudem sind kleinere Verbesserungen in der Darstellung und Usability der Merkliste umgesetzt worden.

Mit diesem letzten Release konnte das EFRE-Projekt „Neues KOBV-Portal (K2)“ damit offiziell und erfolgreich beendet werden. Die Pressemitteilung zum Projektende finden Sie [hier](#). Die Software und alle wichtigen Dokumentationen wurden an den KOBV-Betrieb übergeben.

Bis zum Jahresende 2015 waren im neuen KOBV-Portal insgesamt Bestände von 59 Bibliotheken aus Berlin und Brandenburg recherchierbar. Weitere Bestände noch fehlender Bibliotheken werden im Jahr 2016 folgen.

Ebenso stehen für das erste Quartal 2016 die Freischaltung des gemeinsamen Verbündeindex (GVI) und die Integration der Virtuellen Kataloge Judaica, Noten und Film auf dem Arbeitsplan.

## CLOUDBASIERTE INFRASTRUKTUR FÜR BIBLIOTHEKSDATEN (CIB)

Mit der Einführung von Alma (Ex Libris) und WMS (OCLC) stehen die deutschen Verbundbibliotheken vor der großen Herausforderung, die Integration von verschiedenen Verbund- und Lokalsystemen in die zukünftigen internationalen Systemplattformen zu ermöglichen.

Das CIB-Projekt soll dafür die Voraussetzungen schaffen. Dafür wurde intensiv an einem Datenmodell gearbeitet. In einer MARC-Zielfeldtabelle wurde für alle identifizierten Problemfelder ein Umsetzungsvorschlag erarbeitet, wie diese in MARC abbildbar wären. Durch die Einführung RDA-spezifischer Felder wird die Tabelle regelmäßig überarbeitet, die entsprechenden Felder werden berücksichtigt. Die Zielfeldtabelle gilt nun als Grundlage für die Erarbeitung eines einheitlichen MARC-Lieferformates aller Verbünde an den WorldCat. Die Ergebnisse werden von der Projektgruppe gemeinsam mit der AG Kooperative Verbundanwendungen für alle Verbünde abgestimmt.

Ursprünglich war es im Projekt geplant, eine Synchronisation zwischen den Datenpools aus ALMA und WMS (Grundlage: WorldCat) zu realisieren. Intensive Tests von bereitgestellten Datenlieferungen aus dem WorldCat sowie Tests bestehender Exportmöglichkeiten haben ergeben, dass die Datenlieferungen in Teilen nicht den Anforderungen für eine erfolgreiche Synchronisation entsprechen. Die ursprünglichen Planungen zur Realisierung eines einheitlichen Deutschen Datenraumes, der aus der laufenden Synchronisation zwischen der Deutschen ALMA Network Zone und den Daten der deutschen Bibliotheken im WorldCat entstehen sollte, haben sich damit als nicht durchführbar erwiesen. Die in Kooperation mit den Firmen OCLC und Ex Libris erzielten Ergebnisse zeigen, dass eine Synchronisation in der vom CIB-Projekt gewünschten Weise derzeit nicht realisierbar ist. Nach Abwägung der technischen Alternativen wurde von der Projekt-Steuerungsgruppe entschieden, zukünftig von der geplanten Synchronisation Abstand zu nehmen. Eine Primärkatalogisierung im WorldCat wird als Alternative favorisiert.

Diese Ergebnisse wurden in einem Projektzwischenbericht formuliert und im November 2015 an die DFG-Geschäftsstelle gesandt. Damit ruhen derzeit auch Planungen für eine CIB-Alma-Network-Zone.

Zeitgleich erfolgten im zweiten Halbjahr 2015 Vorarbeiten zur Migration der Berliner Universitätsbibliotheken von Aleph nach Alma. Der KOBV unterstützt hier bei der Planung und Umsetzung der Anbindung von Alma an den B3Kat zu Katalogisierungszwecken sowie bei der Entwicklung der Online-Kommunikation zwischen GND und ALMA. Im Dezember 2015 startete das Migrationsprojekt offiziell. Die Umsetzung ist für 2016 geplant.

### **SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG (DIGIS)**



Die beiden letzten Monate des Jahres 2015 standen bei digiS im Zeichen des Förderprogramms Digitalisierung 2016. Nachdem Ende Oktober 2015 pünktlich zum Antragsschluss insgesamt 34 Projektanträge für Digitalisierungsvorhaben in Berliner Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen eingegangen waren, war das digiS-Team mit der fachlichen Sichtung und Bewertung beschäftigt. Anfang Dezember 2015 traf sich eine fünfköpfige Jury des Förderprogramms Digitalisierung in Berlin, um aus den vorliegenden Anträgen ihre Empfehlungen für die [Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten](#) zu generieren. 14 Projekte wurden schließlich von der Jury weiter empfohlen und von Kultur-Staatssekretär Tim Renner bestätigt. Folgende Institutionen nehmen mit Projekten am Förderprogramm Digitalisierung 2016 teil:

- Berlinische Galerie
- FHXB Friedrichshain Kreuzberg Museum
- HTW Berlin
- Institut für Kunst- und Bildgeschichte der HU Berlin
- Institut für Theaterwissenschaften FU Berlin
- Jüdisches Museum Berlin
- Lette Verein
- Museum für Naturkunde Berlin
- Stiftung Berliner Mauer
- Stiftung Deutsche Kinemathek
- Stiftung Stadtmuseum Berlin
- transmediale
- Werkbundarchiv/Museum der Dinge.

Die einzelnen Projekte werden ab Januar 2016 wie gewohnt mit einer Kurzbeschreibung auf der [digiS-Webseite](#) vorgestellt werden.

Zusätzlich zu den neuen Projekten trafen sich die Digitalisierungsprojekte 2015 zu ihrer Abschlussrunde bei digiS. Während des Treffens standen Fragen zur Datenübergabe für die Langzeitarchivierung am ZIB sowie der Ingest der Daten in die [Deutsche Digitale Bibliothek](#) (DDB) im Mittelpunkt.

Anknüpfend an die [digiS-Jahreskonferenz 2016](#) fanden im November zwei Workshops bei digiS statt, die sich mit der zukünftigen digitalen Verfügbarkeit des digitalen Contents befassten. Am 23. November 2015 führten [Katrin Glinka](#), wissenschaftliche Mitarbeiterin im Der

[BMBF-Forschungsprojekt VIKUS - Visualisierung kultureller Sammlungen an der FH Potsdam](#), und [Christopher Pietsch](#), Informationsdesigner mit Schwerpunkt Visualisierung, einen [Tagesworkshop zum Thema Visualisierung digitaler kultureller Sammlungen](#) durch. Der Workshop richtete sich an interessierte Museums- oder Sammlungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die auf kreativen Wegen neue Perspektiven auf ihre digitalen Sammlungen entwickeln wollen und/oder Impulse für die Nachnutzung ihrer Daten suchten. Eine kleinere Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer probierte am Nachmittag selbst Tools zur Datenbereinigung und Visualisierung aus. Gleich eine Woche später am 30. November 2015 waren [Barbara Fischer](#) von [Wikimedia Deutschland](#) und [Ellen Euler](#) von der DDB zu Gast bei digiS mit ihrer spielerischen Aufforderung „[@@@change your mind](#)“ zur Nutzung und über den Nutzen der Creative Commons Lizenzen.

## **HOSTING UND ENTWICKLUNG**

### **PRIMO**

Für das vom KOBV angebotene konsortiale Hosting der Ex Libris-Software Primo konnte im 4. Quartal 2015 das Service Pack 4.9.2 implementiert werden: Damit spricht Primo jetzt auch chinesisches.

### **OPUS 4-HOSTING**

Mittlerweile gibt es bereits über 75 bekannte OPUS 4-Instanzen in ganz Europa. Davon betreut die KOBV-Zentrale Ende des Jahres insgesamt 39 Instanzen im Hosting.

Im Dezember 2015 konnte die Hochschule Rhein-Waal als neuer Kunde gewonnen werden. Der Aufbau der neuen Instanz wird im 1. Quartal 2016 erfolgen. Leider haben auch drei Institutionen ihr Hosting beim KOBV beendet: An der HNEE Eberswalde ließ sich das Open-Access-Konzept der Hochschule leider nicht erfolgreich umsetzen, die Zentral- und Landesbibliothek Berlin steigt dagegen zum Januar 2016 auf Goobi um, die Technische Universität Berlin setzt in Zukunft auf DSpace.

Auf dem Bibliothekartag in Leipzig (März 2016, siehe Ankündigungen, S. 6) wird es wieder einen OPUS 4-Anwenderworkshop geben, auf dem Wünsche und neue Ideen für OPUS 4 gemeinsam mit den Verantwortlichen für die OPUS 4-Entwicklung und dem KOBV-Hosting-Team besprochen werden können. Das genaue Programm für den Workshop befindet sich in der Planung.

### **OPUS 4-ENTWICKLUNG**

Nach einem Update von OPUS 4 auf Solr 5.x und den Umstieg auf eine neue Solr Client Library wurde im November und Dezember 2015 vor allem an der Behebung von alten und neuen Bugs in OPUS 4 gearbeitet, um die in Planung befindliche Version 4.5 zu einer stabilen Grundlage für die weitere Entwicklung der OPUS 4-Repository-Software zu machen.

Auch in der Veröffentlichungsstrategie für OPUS 4 gab es Änderungen, die intensiv begleitet werden mussten. OPUS 4 wird in Zukunft in erster Linie mit Hilfe von Git direkt von GitHub ausgeliefert werden. Die bisherigen Software-Releases als Tarballs wird es nur noch verzögert, d.h. also in größeren Abständen, geben. Die Verwendung von Git gibt dem OPUS 4-Entwicklungsteam die Möglichkeit, Verbesserungen und Bugfixes ohne großen Aufwand kurzfristig zu veröffentlichen.

Termin für den Release der ersten Version (OPUS 4.5) auf GitHub steht noch nicht fest. Zur Zeit arbeitet das OPUS 4-Entwicklungsteam in enger Zusammenarbeit mit dem OPUS-Hostingteams der KOBV-Zentrale, am BSZ sowie mit weiteren Betreibern von OPUS-Repositorien daran, Bugs zu beheben und letzte Verbesserungen einzubauen, bevor Version 4.5 für die allgemeine Nutzung freigegeben wird. Parallel zu diesen Arbeiten wird derzeit die Online-Dokumentation für Administratoren und Entwickler von OPUS 4 kontinuierlich ausgebaut. Sie ist unter folgender Adresse zu finden: <http://opus4.github.io/>.

## **EVENTS**

### **ANKÜNDIGUNGEN**

#### **6. Bibliothekskongress 2016, 14.-16.03.2016, Leipzig**

Die KOBV-Zentrale präsentiert sich auf dem 6. Bibliothekskongress 2016 in Leipzig (14. - 16. März 2016) auf einem gemeinschaftlichen Messestand zusammen mit den Verbänden BVB, hbz und OBVSG (Congress Center Leipzig, Messehalle, Stand K06) und gestaltet das Kongressprogramm mit folgenden Beiträgen:

- Workshop „OPUS 4 - Workshop für Anwender - von Anwendern - mit Entwicklern“  
14. März, 16 - 18 Uhr (Vortragsraum 9, #36)
- Vortrag „DeepGreen - Entwicklung eines rechtssicheren Workflows zur effizienten Umsetzung der Open-Access-Komponente in den Allianz-Lizenzen für die Wissenschaft“  
16. März, 09 - 11.00 Uhr (Saal 1, #1000)

Die [Online-Registrierung](#) ist bereits seit dem 01. Dezember 2015 möglich. Mehr zum diesjährigen Programm finden Sie unter: <http://www.professionalabstracts.com/bid2016/iplanner/>

## **DIVERSES**

### **PERSONELLES**

Wir bedauern sehr, dass die Kollegen Dr. Per Broman und Sascha Szott die KOBV-Zentrale zum Jahresende 2015 verlassen haben, wünschen Ihnen aber für ihre berufliche Zukunft nur das Beste und vor allem viel Erfolg!

Dr. Per Broman, studierter Musikwissenschaftler und Informatiker, hat die KOBV-Zentrale intensiv und sehr erfolgreich im Projekt „Neues KOBV-Portal 2.0 (K2)“ unterstützt und zeichnete dort verantwortlich für die Entwicklung und alle Anpassungen des Portal-Frontends.

Sascha Szott, Informatiker, hat die KOBV-Zentrale neben seinem hauptberuflichen Engagement an der [Bundesanstalt für Materialforschung](#) (BAM) für einige Stunden die Woche in der ALBERT-Entwicklung unterstützt. Als externer Berater bleibt er dem KOBV im Jahr 2016 erhalten.